

## **ERGÄNZUNGEN ZUR SPO**

### **Zu 1.12.8 - A. Satz 3**

Eine Unterteilung nach Rassetyp (PF, PP bzw. CP) sowie ..... vorgenommen werden. Dieser Unterteilung werden die einzelnen typoffenen Turnierklassen (Rittigkeit; Trail; Naturtölt; etc.) nicht unterworfen.

### **Zu 2.1.5 bzw. 2.1.6 :Naturtöltprüfungen**

Das Wort „Zügelüberstreichen“ ist entweder ersatzlos zu streichen bzw. wo noch nicht geschehen durch den Terminus „hingebener Zügel“ zu ersetzen.

Bei G12 (Naturtölt A) bzw. G 13 (Naturtölt B) muß es heißen: „Hand- bzw. Gangarten- und (bei B) Tempowechsel sowie hingebener Zügel nach Anweisung des Richters“.

### **Zu 1.12.8 Abschnitt D (neu)**

#### **D WANDERREITPOKAL**

Den Wanderreitpokal bekommt der Besitzer des kilometerstärksten Pasopferdes überreicht, d.h. es wird die Jahresbestleistung auf dem Gebiet des Wanderreitens in Analogie zum High Point Pferd der entsprechenden Turniersaison belohnt. Zur Berechnung der Jahres- (und Lebens-) kilometer werden alle dokumentierten (s. Leistungsnachweis-Formular des PV) Wanderreitkilometer eines Pferdes herangezogen. Die Teilnahme an den verschiedenen Wanderritten eines Pferdes kann mit unterschiedlichen Reitern erfolgen. Ansonsten gilt das in Abschnitt „C“ Gesagte sinngemäß (siehe auch die Wanderreitordnung des PV in Abschnitt ..... dieses Handbuches).

### **Zu 1.10.6 Punkteregister**

.... Die Wertung erfolgt getrennt nach Rassetyp (PF; PP; CP) und Kategorie (Platz bzw. Gelände).

#### **1) Hinweis zu G 11**

Im letzten Satz ergänzen: ..... G13, jedoch ohne Aufgabenteile „am hingebenen Zügel eine Runde“ und ohne „verstärktes Tempo Tölt“.

#### **2) Hinweis zu den Prüfungen**

Bei G12 bzw. G13: Naturtölterprüfung als letzten Satz jeweils unter Bewertung anfügen: „Nota bene: Das nicht oder nur teilweise Erfüllen des Aufgabenteils » Eine Runde am hingebenen Zügel« ist mit deutlichem Punkteabzug zu bestrafen. Unter »teilweise erfüllen« fallen auch alle Manipulationen wie Gerteneinsatz an Schulter, Hals, o.ä., Mähnenziehen, Wideristdrücken, Außenzügel, etc.“.

#### **Punkt 1.10.2 Turniersieger**

Der Satz: „Zuchtprüfungen werden nicht berücksichtigt“ soll wie folgt ergänzt werden:  
„Zuchtprüfungen, au □ er Leistungsprüfungen, werden nicht berücksichtigt“.

#### **Bei G14 Dreigangprüfungen**

ist unter Rubrik „Anforderungen“ zu TÖLT das Wort *TROCHA* zu ergänzen. Gleiches gilt für den entsprechenden Richtzettel.

#### **Bei G15 Viergänger**

ist unter Rubrik „Pferde“: ab 60 Monate der Zusatz: „nicht Trote y Galope - Pferde“ anzufügen.

Bei Anforderungen: *Schritt (Mittelschritt)*

*Galopp (Arbeitsgalopp)*

anfügen.

#### **Allgemeine Anmerkung:**

Die bei den Rittigkeits- bzw. Trailprüfungen vorgeschriebenen Startbegrenzungen (in einer Klasse ausgesiegte Pferde) müssen so ins PC-Programm eingebaut werden, dass diese Tiere nicht in die entsprechenden Starterlisten gelangen können.

#### **Bei T4 - Versatility**

Neuer Satz zum ersten Abschnitt Gangart.

„Schritt und Galopp werden jeweils im Arbeitstempo gezeigt“.

#### **G1 - Pasollano A**

„Anforderungen“ ergänzen

*Arbeitstempo Tölt: Gleichmä □ iger Viertaktölt in der dem Pferd angemessenen (natürlichen) Geschwindigkeit; natürliche Aufrichtung und Versammlung im Gleichgewicht mit genügend Raumgriff.*

#### **G 4 - Pleasure bzw. G 5 Performance**

Jeweils bei „Anforderungen“ ist als erste Zeile einzufügen:

„Paso corto entspricht dem Arbeitstempo Tölt der anderen Modalidades (s. z.B. G1); der Schritt ist als sogenannter Mittelschritt nach den in 1.12.6 dargelegten Kriterien zu zeigen“.

#### **Ergänzung zu Abschnitt D - Seite 11; Punkt 1.12.5:**

*Definition von Arbeitstölt: Gleichmä □ iger Viertaktölt in der dem Pferd angemessenen (natürlichen) Geschwindigkeit; natürliche Aufrichtung und Versammlung im Gleichgewicht mit genügend Raumgriff.*

#### **Ergänzung zu Abschnitt D - Seite 12; Punkt 1.12.6**

**HINWEIS:**

*Wo nicht bei den Einzelbeschreibungen der Prüfungen ausdrücklich etwas anderes verlangt wird, gilt als 'Schritt' der sogenannte Mittel-/Arbeitsschritt = mittleres Tempo, guter Raumgriff (mindestens siegeln), regelmä □ iger Takt, das Pferd erscheint natürlich, flei □ ig, ausgeglichen.*

*Und als „Galopp“ der sogenannte Arbeitsgalopp = mittleres Tempo, gleichmä □ iger Dreitakt, deutlich gesprungen; das Pferd bewegt sich harmonisch, gerade mit gutem Unterspringen der Hinterhand und genügend Bodengewinn.*

*Beide Definitionen nach „Aufgabenheft gemäß □ LPO - FN“.*

#### **G12:**

Bei Anforderungen statt Schritt: *Mittelschritt*

#### **G11:**

Bei Bewertung muss es *Mittelschritt* heißen und der erste Satz ist zu ändern in:

*Die Anforderungen dieser Prüfung entsprechen denen der G13 (Naturtölt B) jedoch ohne Aufgabenteil (mit hingeebenen Zügel und „Arbeitstempo Schritt“ statt „verstärktes Tempo Tölt“.*

#### **Abschnitt D - Seite 38**

##### **P2: Prueba de Trabajo Bronze**

Anforderungen:

- a) Streckenritt: 25 km  
Tempo: 8 (= 7,5 km/h ) d.h.

*Ergänz.: Maximale Reitzzeit 3 Std 20 Min.*

##### **P3:**

Anforderungen:

- a) Streckenritt: 35 km  
Tempo: 8 (= 7,5 km/h )

*Ergänz.: Maximale Reitzzeit 4 Std 40 Min.*

Gangart: beliebig  
Verfassungsprüfung: unmittelbar nach dem Einlauf  
1 Stunde nach dem Einlauf  
*Ergänz.: Pausen: max. eine Pause von 40 Minuten nach Absolvieren von mind. 20 km erlaubt.*

##### **P4:**

Anforderungen:

- a) Streckenritt: 45 km  
Tempo: 8 (= 7,5 km/h )

- Ergänz.: Maximale Reizeit 6 Stunden  
 Gangart: beliebig  
 Verfassungsprüfung: unmittelbar nach dem Einlauf  
 1 Stunde nach dem Einlauf  
 am folgenden Tag
- Ergänz.: Pausen: Wahlweise eine einstündige nach 25 - 30 km oder je eine  
 40 Min. Pause nach 20 bzw. 35 km erlaubt.

### **T5 - TRAILK □ R (Seite D - 36b)**

Es sollen anhand von freien □ bungen die Willigkeit, Zuverlässigkeit und Mitarbeit des Pferdes demonstriert werden. Nicht gefragt sind Rasanz, Wagemut oder zirkensische Attraktionen.

Bewertet wird die Schwierigkeit der Kür im Verhältnis zum Benehmen des Pferdes.

- Kleidung: A / B  
 Pferde: ab 60 Monate  
 Faktor: je nach Schwierigkeitsgrad bis 2,0

### **Handbuch Abschnitt D - Seite 15**

#### 2.1 Gangprüfungen

Zu ergänzen ist im vorletzten Satz:

„Die Prüfungsdauer ist dann deutlich verkürzt (mind. um ?, max. um  $\frac{1}{3}$  ).

#### **1.10.4: Punktevergabe bei Streckenritten**

Um vergleichbare Leistung vergleichbar zu bewerten, ist eine Anpassung des Punktesystems wie folgt notwendig:

bis 19 km	Tagesritt	0 Punkte
20 - 29 km	Tagesritt	5 Punkte
30 - 39 km	Tagesritt	10 Punkte
40 - 49 km	Tagesritt	15 Punkte
50 km und mehr	Tagesritt	25 Punkte

Dabei ergibt sich eine entsprechende Anpassung der Tabelle:

	A			B		
	I pro Ritt	II pro Ritt	III pro Tag	I	II	III
LK <sub>1</sub>	25	40	30	20	30	25
LK <sub>2</sub>	15	30	20	10	20	15
LK <sub>3</sub>	10	20	15	5	10	10

#### **zu 1.10.4**

Punktevergabe bei externen Veranstaltungen kann nur für Veranstaltungen nach 1.4 erfolgen (sogenannte „anerkannte Veranstaltungen“).

#### **zu 1.4 Anerkennung durch den PV**

(Vorletzter Satz): ..... eines externen Regelwerkes erfolgt durch Vorstandsbeschlus?. Die Liste der anerkannten Regelwerke (z.B. PPV; IGV; etc.) wird vom Sportreferenten geführt und in der Geschäftsstelle hinterlegt.

#### **Ergänzung zu 1.9 Allgemeine Bestimmungen**

##### 1.9.2 Startreihenfolge

Die Startreihenfolge wird von der Turnierleitung festgelegt

NEU:

„Grundsätzlich startberechtigt sind alle Pasopferde im Sinne der Definition aus der ZO (E-Seite 2 erster Satz im Allgemeinen Teil der ZO) und deren Partbreds in allen Klassen der auf der jeweiligen Veranstaltung angebotenen Turnierprüfungen. Solche Prüfungen die in der SPO als typspezifisch ausgeschrieben sind, sollen zwar schwerpunktmäßig von den genannten Pasotypen besetzt werden, sind aber auch grundsätzlich offen für alle Pasopferde“

(Forts.: Zu gering besetzte Klassen.....)

#### **R 5 Rittigkeitsprüfung mit Kürelementen**

##### Allgemeiner Hinweis

Es wird besonderer Wert auf die Harmonie zwischen Reiter und Pferd gelegt. Stil, Sitz und Einwirkung werden vorrangig bewertet.

Ausführung:

Die Prüfung wird einzeln geritten.

Der Reiter muss aus den nachfolgenden Aufgabenblöcken insgesamt 6 Aufgabenteile ankreuzen und in der Prüfung in der von ihm angegebenen Reihenfolge reiten.

Aus Block I müssen zwei zusätzliche Aufgabenteile bestimmt werden (obligatorische Aufgabe ist bereits vom Veranstalter angekreuzt).

Aus Block II müssen ebenfalls zwei Aufgabenteile bestimmt werden.

Aus Block III nur ein Aufgabenteil.

Dazu muss der Reiter noch im Rahmen der freien Gestaltung zwei Kürelemente zeigen, auch diese müssen auf dem Aufgabenzettel angegeben werden (entspricht acht Aufgabenteilen). Wenn einzelne Aufgabenteile in verschiedenen Schwierigkeitsgraden ausgeführt werden können (z.B. Traversalen), so gilt als Richtgrundsatz, dass der korrekteren und harmonischeren Ausführung gegenüber der schwierigeren der Vorzug gegeben werden.

Die im Kürteil gezeigten Lektionen werden entsprechend ihres Schwierigkeitsgrades und ihrer Ausführung gewertet. In der Kür können Elemente der klassischen deutschen Dressur, Zirkuslektionen (geritten oder an der Hand) oder gerittene Übungen aus anderen Reitweisen gezeigt werden. Eigene Musik ist erwünscht.

Die Prüfung beginnt und endet mit Grußworten

Kleidung:	A / B oder zur Kür passend
Pferde:	ab 60 Monate
Faktor:	Block I: 1,5
	Block II: 2,0
	Block III: 2,5
	Kür: vom Richter zu entscheiden

### **P 6 - Prueba de Instrucción (Schulungsprüfung)**

Diese Prüfung dient zur Einführung von Neulingen in das Turnierwesen und zur Orientierung des Leistungsstandes für Pferde und Reiter mit keiner Turnierfahrung. Pro Reiter oder Pferd ist die Meldung nur auf einer Veranstaltung möglich, danach gelten beide nicht mehr als Schüler.

Die Klasse wird durch die Richter nur bewertet und kommentiert, jedoch nicht im Punkteregister berücksichtigt. Die Teilnehmer werden nicht gereiht. Pferde oder Reiter/Vorfürer können jedoch in anderer Kombination mit Neulingen wieder an einer P6 teilnehmen.

#### **Anforderungen**

*zugelassene Pferde*

ab 12 Monate für Halfterpferde - ab 42 Monate für gerittene Pferde

#### *Aufgaben*

- ☒ Vorstellen der Pferde an der Hand oder unter dem Sattel auf beiden „Händen“
- ☒ im Schritt, Arbeitstempo Tölt/Trocha/Trote-Galope (Vorstellung in der Gruppe)
- ☒ Einzelaufgaben nach Anweisung -  
z.B.: Volten/Zirkel/Anhalten/Stehen/Rückwärtsrichten
- ☒ Trailaufgaben nach Anweisung

#### *Bewertung*

Bewertung nach dem allgemeinen Richtleitlinien, danach öffentliche Besprechung der Ergebnisse durch den Richter mit entsprechenden Hinweisen an die Reiter/Vorfürer.

#### *Kleidung*

A/B

#### *Anmerkung*

Pferd/Reiter-Kombinationen die an dieser Prüfung teilnehmen bleiben auf der gleichen Veranstaltung auch bei weiteren Starts ohne offizielle Punktwertung (d.h. Benotung ohne Punktevergabe). Reitanfänger und andere Pferd/Reiter-Kombinationen unterliegen keinen Einschränkungen.

## **3.0 IGV-Spezialprüfungen**

### **3.8 IBEROAMERICANO REGULATIV - dressurmäßige Gangprüfung für Töltiberer**

*Zugelassene Pferde:*

Es sind alle erwachsenen Pferde und deren Reiter zugelassen.

*Allgemeiner Hinweis:*

Die Pferde werden einzeln in den vier Grundgangarten (Schritt; Trab; Tölt; Galopp) und in verschiedenen Dressuraufgaben vorgestellt. Dabei sollen hohe Noten für gute Rittigkeit bei den Dressuraufgaben und für deutlich breite Tempovariationen in den verschiedenen Gangarten vergeben werden. Die Dressuraufgaben entsprechen den gehobenen Anforderungen an die Rittigkeit von guten Freizeittölkern und beinhalten neben Pflichtübungen auch eine Reihe von freiwählbaren Kür-elementen.

*Anforderungen, Ablauf, Aufgabenteile:*

- Prüfungsort:
  - Ovalbahn mit (nach Möglichkeit innenliegender) Viereck oder nur Ovalbahn.
- Wechsellpunkte:
  - Mitte kurzer oder langer Seite
    - Die Reihenfolge der Kürprüfungsteile ist frei wählbar, mu? jedoch vorher den Richtern auf dem Meldezettel genannt werden. Die Reihenfolge und Frequenz bei den Pflichtaufgaben erfolgt nach Anweisung der Richter, dabei soll die Dauer der Einzelaufgabe zwei Minuten nicht überschreiten.
- Zu den Pflichtaufgaben gehören:
  - a) Die Gangprüfungen aus der Gruppe
    - ⌘ Schritt, Trab, Tölt und Galopp jeweils möglichst in zwei deutlich verschiedenen Tempi; auf beiden Händen; ganze Bahn;
  - b) Die Dressurprüfungen für Einzelreiter im Trab oder Tölt
    - ⌘ Stopp; Rückwärtsrichten, Vorhand- bzw. Hinterhandwendung;
    - ⌘ Volte und Zirkel auf beiden Händen; nach Maßgabe der Bahnbegebenheit.
    - ⌘ Schlangenlinie an der Mittellinie, mindestens vier Bögen in wenigstens zwei verschiedenen Gangarten.
- Zu den Kür-elementen gehören:
 

Beliebige weitere Schulen der dressurmäßigen (FN) bzw. klassischen (Iberer) Reitweisen. Der korrekten Ausführung ist gegenüber einem eventuell höherem Schwierigkeitsgrad stets der Vorzug zu geben.

*Bewertung:*

Die Bewertung erfolgt auf Platz wobei vorher die Einzelnoten für die Aufgabenteile auf dem Richtbogen gleichwertig gewichtet zur Gesamtpunktzahl addiert werden.

In die Endausscheidung kommen die Plätze eins bis fünf (1. - 5. Platz) in Form eines Stechens (Kurzprüfung).

*Richtschwerpunkt:*

Natürlich harmonische Ausführung bei gleichzeitig hoher Tempovariabilität in allen geforderten Gangarten. Rittigkeit: Richtschwerpunkt ist das willige und leichte Reagieren auf reiterliche Hilfen, welche möglichst fein und unsichtbar sind.